



Mit dem E-Bike und dem E-Lastenfahrzeug kommen die Bewohnerinnen bis zur Wohnungstüre.

Foto: Fischer



Der Strom für das E-Auto kommt von der PV-Anlage am Dach. Foto: Maringer



Trio-Geschäftsführer Wolfgang Mairhofer (l.) und Knut Drugowitsch (r.)

Hygge: Wohnen wie die Skandinavier kommt auch hierzulande gut an

Trio Development aus Thalheim startet heuer mit drei weiteren Hygge-Wohnbauprojekten

WELS/THALHEIM. In Wels hat Trio Development aus Thalheim 2020 erstmals 26 Eigentumswohnungen nach seinem Hygge-Konzept – was so viel wie gemütlich, geborgen bedeutet – realisiert. Die Bewohner des modernen Holzbaus im Stadtteil Lichtenegg teilen sich ein E-Auto, ein E-Lastenrad und E-Bikes und können mit den Fahrrädern auch in den Obergeschoßen bis zur eigenen Wohnungstüre fahren und das Fahrrad dort sicher verwahren.

Der Immobilienentwickler hat den Wohnbau nach skandinavischem Vorbild umgesetzt. Es gibt auch Kommunikationszonen, wo sich die Nachbarn treffen und ins Gespräch kommen können. Inspiriert wurden die Geschäftsführer Wolfgang Mairhofer und Knut Drugowitsch von einem Gebäudekonzept in Malmö, bei dem die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Rad bis in die Wohnung fahren können.

Die nachhaltige Holzbauweise und das Mobilitätskonzept kommen auch hierzulande an. Deshalb erfolgt heuer bereits der Start für

drei weitere Hygge-Wohnbauten in Wels-Neustadt, in Laakirchen sowie Ranshofen mit insgesamt 80 Wohnungen. Das bereits im Bau befindliche Projekt in Lambach wird im Herbst fertig, alle 14 Eigentumswohnungen sind bereits vergeben. Die Kosten liegen bei den Wohnbau-Vorzeigeprojekten bei einem Quadratmeterpreis von rund 4000 Euro.

Trio-Geschäftsführer Wolfgang Mairhofer hat nicht damit gerechnet, dass im Stiftsort die Vermarktung so rasch gehen würde. „Es war gerade die Decke der Tiefgarage betoniert, als 13 der 14 Wohnungen bereits verkauft waren, obwohl derzeit dort mehrere Projekte am Markt sind“, sagt Mairhofer. Ein Vorteil sei gewesen, dass sich die künftigen Wohnungsbesitzer schon vorab das Konzept in Wels ansehen konnten.

Käufer sind mittleren Alters

Wohnen im Stil der Skandinavier zieht vor allem die Gruppe der 40- bis 50-Jährigen an, beispielsweise Paare, die ihr Haus mit Garten verkauft haben und nun das Wohnen

„Mit einer Wohnung kaufst du auch die Nachbarschaft mit. Der Menschenschlag, der hier wohnt, ist auf der gleichen Wellenlänge.“

Wolfgang Mairhofer, Trio-Geschäftsführer

in der Stadt genießen, oder Eltern, die für die Kinder eine Wohnung erwerben. Die Wohnungsgrößen liegen im Schnitt zwischen 60 und 80 Quadratmetern. Die bisher jüngsten Käufer waren 28, der älteste 96. Ihn hätte vor allem der Holzbau überzeugt. Und dass es im Radtransportlift auch genug Platz für den Rollator gibt.

Ein Carsharing-Angebot wie in Wels, das die Wels Strom nicht nur den Bewohnern, sondern auch anderen zur Verfügung stellt, gibt es in Lambach nicht. „Es wäre eine

tolle Ergänzung für den Mobilitätsmix, ist aber eine Frage, ob man die Kommunen überzeugen kann, ein öffentliches Elektroauto anzubieten“, sagt Mairhofer. In der Tiefgarage sind für private E-Autos Wandladestationen vorgesehen. Da für ein Hygge-Wohnbauprojekt weniger Stellplätze gebraucht werden, kann das den derzeitigen enormen Preissteigerungen bei den Baukosten etwas entgegenwirken.

Zahlreiche Auszeichnungen

Das Thalheimer Unternehmen ist mit „Hygge“ nun auch klimaaktiv-Partner des Umweltministeriums und überzeugte mit seinen klimafreundlichen Mobilitätsmaßnahmen, der CO₂- und Energieeinsparung. Außerdem ist das Wohnbau-Vorzeigeprojekt für den Energie Star 2021 nominiert, mit dem das Land Vorzeigeprojekte der Energiewende und für den Klimaschutz vor den Vorhang holt. Die Preisverleihung findet am 2. Mai statt. Nominiert war das Projekt auch für den VCÖ-Mobilitätspreis im Herbst 2021. (krai)

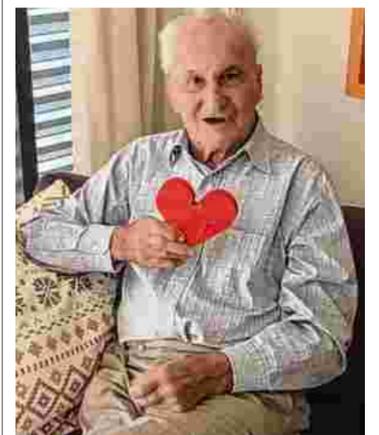
Humorvolle Alltagsgeschichten von Paaren

WAIZENKIRCHEN. Anlässlich des am Montag stattgefundenen Valentinstags findet in der Pfarrkirche in Waizenkirchen heute um 19 Uhr ein Gottesdienst mit einer Paarsegnung statt. Im Anschluss lädt um 20 Uhr das Katholische Bildungswerk zu einem humorvollen und kurzweiligen kabarettistischen Abend mit Lydia Neunhäuserer in den Pfarrsaal ein. Unter dem Motto „Gemeinsam lachen“ erzählt Neunhäuserer lustige Alltagsgeschichten aus dem Leben von Paaren, Singles, Pubertierenden, Jungen und Junggebliebenen.

Aufgrund limitierter Sitzplätze und der Corona-Maßnahmen wird um eine Anmeldung unter Tel. 0680 302 8001 gebeten. Der Eintritt für den Kabarettabend beträgt 5 Euro, Paare: 8 Euro.

Ein Herz für Heimbewohner

LAMBACH. Schülerinnen und Schüler der Musikmittelschule Lambach bastelten zum Valentinstag rote Herzen mit einer süßen Überraschung für die Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirksalten- und Pflegeheimes Lambach. Auf eine persönliche Übergabe mussten die Kinder coronabedingt leider verzichten. Das Pflegepersonal übernahm die Verteilung der Herzen an die Heimbewohner und überbrachte zugleich auch die besten Grüße der Schulkinder. Alle Beteiligten hoffen, dass im nächsten Jahr wieder ein persönlicher Kontakt möglich sein wird.



In den gebastelten Herzen der Schüler steckte eine süße Überraschung.

MUTTERSPRACHE

VON JULIA EVERS



Im Unterschied zur Katze

Ich habe vier Leben. Das ist noch nicht ganz so beeindruckend wie eine Katze, der man sieben nachsagt, aber die darf sie ja nacheinander in Anspruch nehmen, die muss sie ja auch nicht gleichzeitig koordinieren.

Ich lebe vier Leben und zwar gleichzeitig. Meines und die meiner drei Kinder.

Zumindest gilt es alle zu koordinieren, zu wissen, wann das eine Kind Eislaufschuhe einpacken muss, das andere eine Lernzielkontrolle hat, dem dritten die Taschentücher in der Krabbelstube

ausgehen. Die Freunde der Kinder einladen, sie zu den Freunden bringen. Den Schnupfennasen-Verlauf im Blick zu behalten und Kinderarzt-Termine auszumachen. Darauf zu achten, dass die Instrumente geübt werden und die Zähne geputzt. Das alles freundlich, locker und verständnisvoll, der Feldweibel-Stil muss den Aushilfen vorbehalten bleiben – denn dieser verbucht zwar kurzfristige Erfolge, ist langfristig aber eine Garantie zum Scheitern.

Was soll ich sagen, andere Mütter mögen mir das nachempfün-

den: Meine Fehlerquote ist beeindruckend gering.

Wenn ich weiß, dass mein Kind nach der Schule mit seinem Freund nach Hause geht, so wie das heute der Fall sein wird, dann erscheinen mir die damit verknüpften Schritte unvermeidlich: Ballsport-Training absagen. Mit der Freundes-Mutter Kontakt aufnehmen. Heimfahrt organisieren. Darauf achten, dass er für die wilden Spiele im Garten passend angezogen ist. Beachten, welche Auswirkungen seine Abwesenheit auf die Dynamik zu Hause hat,



„Loslassen. Abgeben. Vertrauen. Nicht unbedingt Dinge, die dem Management by Mama-Stil entgegenkommen.“

eventuelle Schritte ergreifen. Und dann gibt es Tage wie heute. Heute bin ich in der Arbeit. Und andere Menschen kümmern sich um

die drei Leben meiner Kinder. Kompetente Menschen, aber halt weniger geübte. Das bedeutet, dass ich Dinge lernen muss. Loslassen. Abgeben. Vertrauen. Nicht unbedingt die Dinge, die dem „Management by Mama“-Stil entgegenkommen, der baut engmaschig auf „nichts delegieren, alles selbst schupfen“ auf. Ob jemand daran denkt, dem Ballsport-Training das Wegbleiben meines Sohnes zu kommunizieren? Ich werde es erfahren. Denn falls nicht, geht der vorwurfsvolle Anruf bestimmt an mich.

j.evers@nachrichten.at